und Leid zuzufügen. Diese feindlichen Kräfte bezeichnen die Altajer mit dem allgemeinen Namen *Tümängi Tus* (die Unterwelt). Sie besteht aus ungestalteten Kobolden, Schwanenjungfrauen, Ainas und Körmössen, Etkären und Jaman Üsüt.

Der Herrscher über alle diese Wesen der Unterwelt ist Erlik Kan, den Bai Ülgän selbst geschaffen. Erlik Kan, der grimme Fürst, sitzt auf schwarzem Throne in der fünften oder neunten Schicht der Unterwelt; hier ist er von seinem Hofstaate umgeben, all den obenerwähnten bösen Genien. Noch tiefer als Erlik ist der Aufenthalt der Verfluchten, die grause Hölle (Kasyrgan), wo die Sünder und Verbrecher dieser Welt im Jenseits die gerechte Strafe für ihre Vergehen erdulden. Erlik Kan ist der furchtbare Feind der Menschheit, der trotzdem der Vater Erlik genannt wird, „da wir alle zu ihm gehören und er unser Leben zuletzt vernichtet“. Schon das Aeussere des Erlik ist grausenerregend, die Beschwörungsformeln der Schamanen schildern sein Aussehen in folgender Weise:

Du, Erlik auf schwarzem Rosse,
Hast ein Bett aus schwarzem Biber,
Deine Hüften sind so mächtig,
Dass kein Gürtel sie umspannet,
Deinen Hals, den allgewalt'gen,
Kann kein Menschenkind umfangen;
Spannenbreit sind deine Brauen,
Schwarz ist deines Bartes Fülle,
Blutbefleckt dein grauses Antlitz.

O, du reicher Kan Erlik,
Dessen Haare strahlend funkeln,
Immer dienet dir als Eimer
Eines todten Menschen Brust;
Menschenschädel sind dir Becher,
Grünes Eisen ist dein Schwert,
Eisen — deine Schulterblätter,
Funkelnd ist dein schwarzes Antlitz,
Wellend flattern deine Haare.
Bei der Thüre deiner Jurte
Stehen viele mächt'ge Throne.
Einen ird'nen Dreifuss hast du,
Eisern ist dein Jurtendach.
Reitest den gewalt'gen Ochsen.
Zum Bezug für deinen Sattel
Reicht nicht eines Pferdes Haut;
Helden stürzen, reckst die Hand du,